

fung und profilierte sich 1838 durch die Ausarbeitung des Statuts über die Erwerbdingl. Rechte durch Übergabe, Pfandrecht, Schenkung und Tausch. Als Mitgl. des Landtages zu Hermannstadt (Sibiu) 1846/47 forderte er die Einbindung des Adels in die Militärflicht. 1848 Mitgl. des Landtages zu Klausenburg (Cluj), wurde er noch im selben Jahr als Abg. in den Reichstag nach Pest (Buda-pest) entsandt. 1849 wurde S. städt. Polizeidir. von Hermannstadt, 1851 Finanzrat und 1856 Finanzprokurator. Während dieser Zeit war er mit Josef Andreas Zimmermann und Georg Daniel Teutsch führend daran beteiligt, der evang. Kirche Siebenbürgens mit einer neuen Verfassung eine tragfeste Basis zu geben. 1861 erster Landeskirchenkurator, hatte er, um den greisen Bischof G. P. Binder (s. d.) zu entlasten, die gesamte Last des Kirchenregiments zu tragen. S., der seit 1860 die konstitutionelle Gesamtstaatspartei der Siebenbürger Sachsen und Rumänen anführte, wurde 1861 stellv. und 1863 def. mit dem Amt des Sachsegrafan betraut. Als solcher ließ er u. a. die Gleichstellung der Rumänen im öff. Leben des privilegierten Sachsenbodens beschließen und war 1863–65, als entschiedener Anhänger der österr. Gesamtstaatsidee, Mitgl. des Abg.Hauses im Reichsrat, wo er stürm. gefeiert und zum Vizepräs. ernannt wurde. Nach dem Ausgleich (1867) bereits 1868 amtsenthoben, emigrierte er mit seiner Familie nach Wien. Dort nahm er regen Anteil am Leben der evang. Gemeinde und wurde 1874 als Nachfolger von J. A. Zimmermann Präs. des Oberkirchenrates. 1875 Mitgl. des Herrenhauses und Sektionschef im Unterrichtsmin., wurde er 1878 Frh.

L.: N. Fr. Pr. vom 7. 2. 1884; *Allg. Juristen-Ztg.* 7, 1884, S. 83; *Korrespondenzbl. des Ver. für Siebenbürg, Landeskde.* 32, 1909, S. 64ff.; G. Stourzh, in: *MIOG* 73, 1965, S. 106; G. Gündisch, in: *Kirchliche Bll. (Hermannstadt)* 8, 1980, S. 8; M. Philippi, in: *Karpatenrundschau* 17, 1984, S. 6; ADB: Trausch, s. Reg.; Wurzbach; I. Schmidt, *Beitr. zur Geschichte des südöstl. Parteiwesens 1848–1914* (= *Veröff. des Südöstinst.* 19), 1939, S. 4f., 10, 12, 19; R. Sutter, *Siebenbürger Sachsen in Österr. Vergangenheit und Gegenwart*, 1976, S. 140f. (G. Gündisch)

— auf Altenstadt Karl August, Schmidt auf A., Ps. Bergmann, Fabricius, Carl Stugau u. a., Journalist und Schriftsteller. Geb. Herrenwies, Baden (Forbach-Herrenwies, Deutschland), 20. 2. 1816; gest. Wien, 22. 4. 1890. Sohn des einem alten preuß.-württemberg. Geschlecht angehö-

renden württemberg. Hptm. Christian Karl August S. auf A. (1784–1848), Vater des Folgenden. Stud. an der Univ. Tübingen Jus, trat jedoch vor dem Abschluß in den württemberg. Militärdienst; Oblt. Mehrere Jahre als Lehrer für Off. anwärter in Mathematik, militärwiss. Fächern, Turnen und Fechten verwendet, quittierte S. 1844 den Dienst und ging nach Ödenburg (Sopron), wo er als Lehrer (Mathematik, neuere Sprachen) und auch an der Handelsschule wirkte und, seiner ganzheitlich ausgerichteten Lebensanschauung entsprechend, eine Turnschule gründete. Ab 1848 war er Korrespondent der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ und nahm im Hauptquartier von Haynau (s. d.) 1849 an der Offensive gegen die ung. Aufständ. teil. 1850 nach Ödenburg zurückgekehrt, gründete er hier den „Ödenburger Stadt- und Landboten“. Nach 1852 lebte er in Wien als Mitarbeiter bzw. Korrespondent zahlreicher in- und ausländ. Ztg. und Z. (u. a. „Die Presse“, „Neue Freie Presse“, „Journal des österreichischen Lloyd“, „Illustrierte Zeitung“/Leipzig, „Bohemia“, „Die Gartenlaube“) und als freier Schriftsteller. S. verf. Abhh. über außersinnl. Wahrnehmungen; in einer Epoche des Fortschritts auf naturwiss. und techn. Gebiet erstrebte er mit seinen Schriften über die Wirkung „irrationaler“ Kräfte deren Anerkennung „zumindest als psychologische Phänomene“. Seine Publ. zur Lebensgestaltung untersuchen die Hindernisse zum Lebensglück und geben – oft triviale – Ratschläge zu deren Beseitigung. In den „Philosophischen Briefen an eine Frau“, 1879, einer populären Darstellung der Ethik, versucht er, den „scheinbaren Gegensatz zwischen Trieb und (Sitten-) Gesetz“ aufzulösen. S.s. Zeitroman „Pius IX. und seine Zeit“, 2 Bde., (1868–1870), zeigt eingehende hist. Detailkenntnisse, die aber nur zu Versatzstücken innerhalb der kolportagehaften Handlung verwendet werden.

W.: Des Freimann's Töchterlein. Roman aus den Zeiten der ersten Belagerung Wien's durch die Türken, 1862; Anleitung zur Kunst des Lebens froh zu werden, 1862; Neubearb.: Das Buch vom Lebensglück, 1865, 2. Aufl. 1876, auch holländ.; Unbegreifliche Geschichten, 1863, NF 1864; Die Religion des Zweiflers, 1865 (anonym), auch holländ.; usw. Hrsg.: Symbol. Bilder und Erscheinungen von Verstorbenen ..., 1868.

L.: *Bohemia* vom 25. 4. 1890; Brünner; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Giebisch-Gugitz; Kosch; Wurzbach; *Pfarramt Forbach-Herrenwies, Deutschland.* (V. Hanus)

— auf Altenstadt Maximilian von, Schmidt auf A., Chemiker. Geb. Wien,